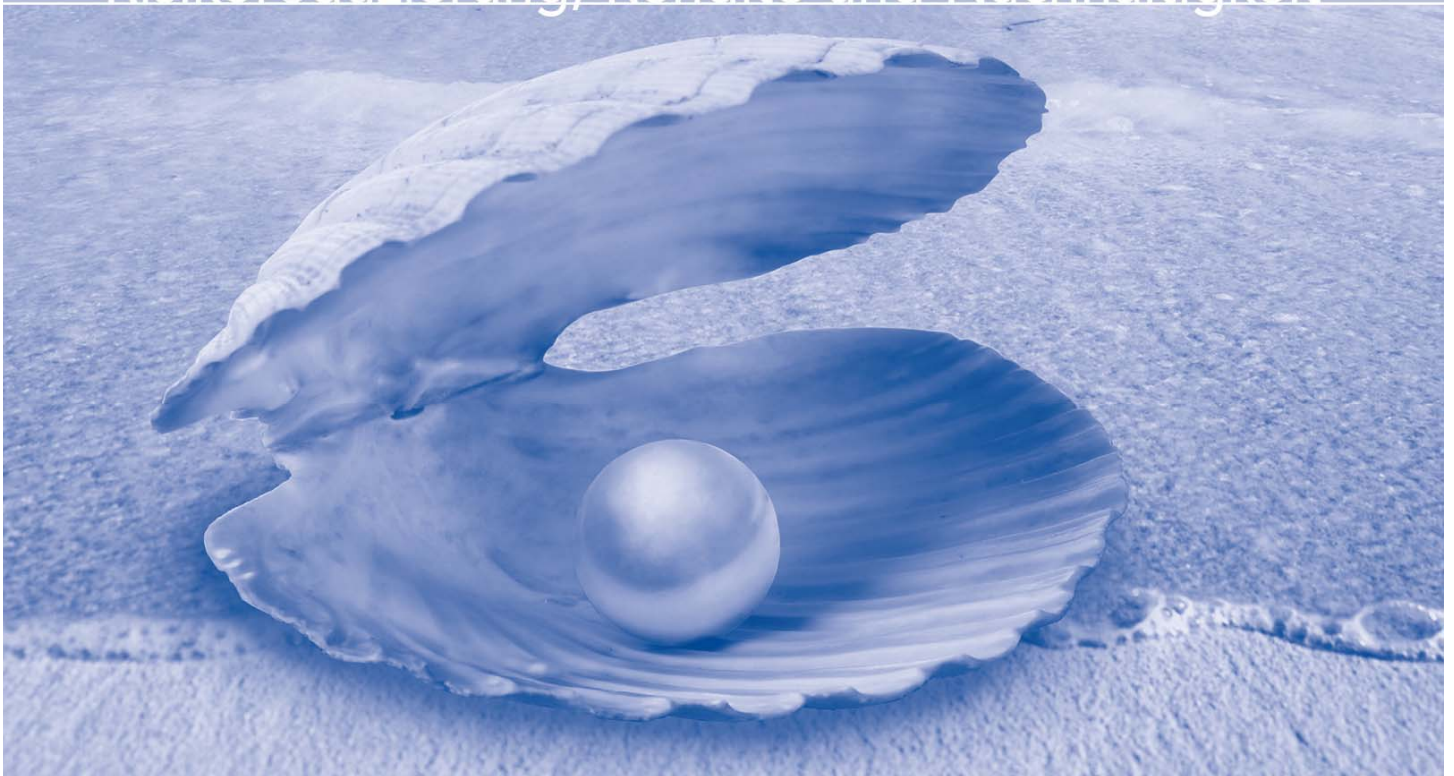


Monatsbericht

Februar 2013

WvF Performance und Sicherheit

Intelligenter Dreiklang aus Risikoreduzierung, Rendite und Nachhaltigkeit



WILHELM VON FINCK
Deutsche Family Office



Risikoreduzierung, Rendite und Nachhaltigkeit

Anlagepolitik

Anlageziel des WvF Performance und Sicherheit ist der reale Kapitalerhalt (nach Inflation) sowie die Erwirtschaftung von Ausschüttungen. Der Fonds trägt der zunehmenden Sorge der Investoren vor Eventrisiken am Kapitalmarkt Rechnung. Durch ein permanentes Overlay-Management soll das Risiko von Verlusten auf annualisiert 5 % möglichst begrenzt werden (keine Garantie).

Es wird eine konservative, aber aktive Anlagestrategie verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen und Geldmarktanlagen. Der maximale Aktienanteil inkl. Aktienfonds ist derzeit auf 30 % des Fondsvermögens begrenzt. Die Titelselektion erfolgt unter der weitgehenden Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG definiert wurden.

Aktuelle Marktsituation

Die Erholung am US-Arbeitsmarkt hält an. Neben den rückläufigen Arbeitslosenanteilen ist auch die Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit positiv zu werten. Positive Nachrichten kommen auch unverändert vom Immobilienmarkt. Die Preise steigen, es wird wieder mehr gebaut und Häuser sind - gemessen am Affordabilitätsindex - so erschwinglich wie seit Jahren nicht mehr. Die Erholung des Immobilienmarktes wird auch auf die sehr expansive Geldpolitik der Fed zurückgeführt. Die Fed hat durch den Kauf von immobilienbesicherten Wertpapieren die Finanzierungskosten für Hauskäufer und -besitzer deutlich gesenkt.

Das Thema um die automatischen Ausgabenkürzungen (Sequester) ist wieder aufgeflammt. Im Laufe des 1. März traten nach dem „Rasensmäherprinzip“ automatisch Ausgabenkürzungen von 85 Mrd. USD bis 2014 in Kraft. Dies würde voraussichtlich das Wirtschaftswachstum mit 0,5 % belasten. Die 85 Mrd. USD sind ein Teil eines neuen Gesetzes, das das amerikanische Staatsdefizit bis 2021 um 1,2 Billionen USD senken soll. Bis zum 27. März muss der Kongress einen zeitlich befristeten Budgetplan verlängern, damit der Bund seine Rechnungen weiter bezahlen kann. Bis zum 18. Mai muss die Schuldengrenze des Landes erhöht werden, da sonst ein Staatsbankrott droht. Man muss davon ausgehen, dass erst in allerletzter Minute ein Kompromiss gefunden wird, da eine frühere Einigung als Schwäche der jeweiligen Partei ausgelegt würde. Aktuell ist es völlig unklar, in welcher Form es zu einem Kompromiss kommen kann, da sich beide Positionen wesentlich voneinander unterscheiden. Aus unserer Sicht werden dabei auch die durchaus positiven Nachrichten der US-Wirtschaft aktuell überschattet.

In Euroland mehren sich die Anzeichen für eine Konjunkturerholung, obwohl die zuletzt veröffentlichten Einkaufsmanagerindizes etwas hinter den Erwartungen zurückblieben. Wirft man jedoch einen Blick auf die vergangenen Monate, so hat die überwiegende Mehrheit der lokalen Indizes ihre Tiefpunkte hinter sich gelassen. Auch der Economic Sentiment Indicator, der den Einkaufsmanagerindizes üblicherweise ein bis zwei Monate hinterherläuft, hat die Wende nach oben vollzogen. Belegt wird die konjunkturelle Verbesserung auch durch eine sich abzeichnende Trendwende bei der Industrieproduktion.

Deutschland weist die höchsten Wachstumserwartungen aus. Sukzessive wurden die Wachstumserwartungen für 2013 von rund 0,5 % in Richtung 1 % erhöht. Für die Peripherieländer kann noch keine Entwarnung gegeben werden. Hoffnungsträger ist unverändert der Export. Mit Ausnahme von Italien haben alle Peripherieländer große Fortschritte bei der Wettbewerbsfähigkeit gemacht. Entsprechend hoch sind auch die Erwartungen von der anziehenden globalen Nachfrage zu profitieren. Im Gegenzug belastet die fortgesetzte Konsolidierung der Staatsfinanzen und die hohe Arbeitslosigkeit das Wirtschaftswachstum. Aktuell ist noch nicht abzusehen wie sich die politische Lage in Italien darstellen wird.

Von Seiten der Frühindikatoren wird für China eine weitere Wachstumsbelebung angezeigt, auch wenn sich die aktuellen PMI's auf Werte von nur noch knapp über 50 abgeschwächt haben. Staatliche Investitionen kombiniert mit einer unverändert expansiven Fiskal- und Geldpolitik sollten wachstumsfördernd wirken. Die Inflation rückt wieder etwas stärker in den Fokus.

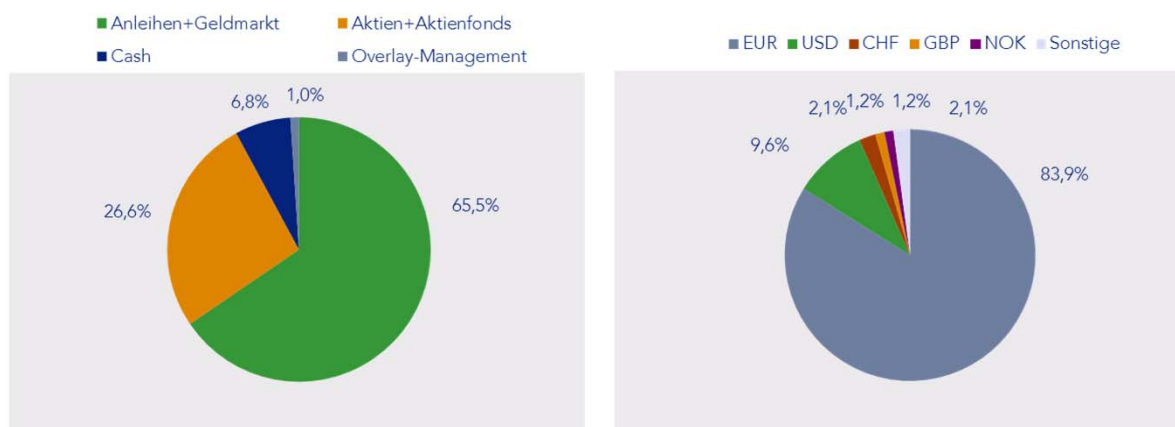
Aktuelle Marktsituation

Nach dem unerwartet starken Anstieg im Dezember auf 2,5% ist diese im Januar auf 2% gefallen. Auf Jahressicht ist mit steigenden Inflationsraten zu rechnen. Die neue politische Führung Chinas hat sich positiv zu wirtschaftlichen Reformen geäußert. Die Historie belegt, dass

jeweils nach der Machtübergabe in den letzten drei Legislaturperioden zum Teil deutliche Anstiege der Anlageinvestitionen zu verzeichnen waren. Damit sollte der Konjunkturaufschwung in den nächsten Monaten gut unterstützt bleiben. Für die ersten beiden Quartale erwarten die Volkswirte ein Wachstum von ca. 8,3%.

Gesamtallokation

Asset-/Währungs-Allokation* (Stand: 28.02.2013)



Das Fondsvolumen per 28.02.2013 beträgt 68,31 Mio. €.

* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

Kommentar des Fondsmanagements

Anlageaktivitäten im Februar 2013

Wir hatten bereits im vergangenen Monatsbericht darauf hingewiesen, dass politische Querelen eine Korrektur an den Anleihemärkten wahrscheinlich machen. Die Entwicklung im Februar war wie erwartet durch zunehmende Nervosität geprägt. Insbesondere der Ausgang der Parlamentswahlen in Italien sorgte für zunehmende Risikoaversion der Marktteilnehmer. Folglich sanken die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen deutlich von 1,7% auf 1,45%. Im Februar nahmen wir nur geringe Veränderungen am Anleihenbestand vor. Nachdem die ICO sowie die Ned. Waterschapsbank aus dem Anlageuniversum entfielen wurden die Anleihen zeitnah veräußert. Ansonsten erfolgte verkaufsseitig lediglich eine Reduzierung des sehr gut gelaufenen Societe Generale Nachrangpapiers sowie der Nachranganleihe von Veolia Environnement. Die Erlöse wurden in Aufstockungen verschiedener Positionen (EIB, Luxemburg, pbb Pfandbriefbank, Bank Austria) wiederangelegt.

Die Furcht der Anleger vor einer Unregierbarkeit Italiens bzw. vor einem Comeback von Silvio Berlusconi ließ auch viele Aktienkäufer vorsichtiger werden. Da half es auch nichts, dass die berichteten Ergebnisse für das Jahr 2012 erstaunlich gut ausfielen und diesmal nicht nur auf der Gewinn-, sondern auch auf der Umsatzseite positiv überraschen konnten. Ebenfalls unterstützend hätten eigentlich bessere volkswirtschaftliche Frühindikatoren und die geringe Inflation für die Aktienmärkte sein können. Trotzdem lagen die meisten europäischen und asiatischen Börsen am Monatsende knapp im Minus. Einzig der S&P 500-Index bildete die große Ausnahme, er war mit 5 % deutlich im Plus.

Im Fonds kam es zu einigen Änderungen bzw. Transaktionen im Aktienbereich. Die Titel Vodafone, Deutsche Börse und Kimberly-Clark fielen aus dem Nachhaltigkeitsuniversum und mussten deshalb verkauft werden.

Kommentar des Fondsmanagements

Immerhin konnten bei allen drei Werten Kursgewinne realisiert werden. Neu aufgenommen wurde der britische Lebensversicherer Legal & General, der vor allem außerhalb von Großbritannien wachsen will. Ebenfalls neu ist im Portfolio der US-REIT Weyerhaeuser, der zu den größten globalen Wald- und Holzbesitzern gehört und mindestens 90 % der Erträge als Dividende ausschüttet. Weyerhaeuser profitiert vom sich verbessernden Häuser- und Immobilienmarkt in den USA.

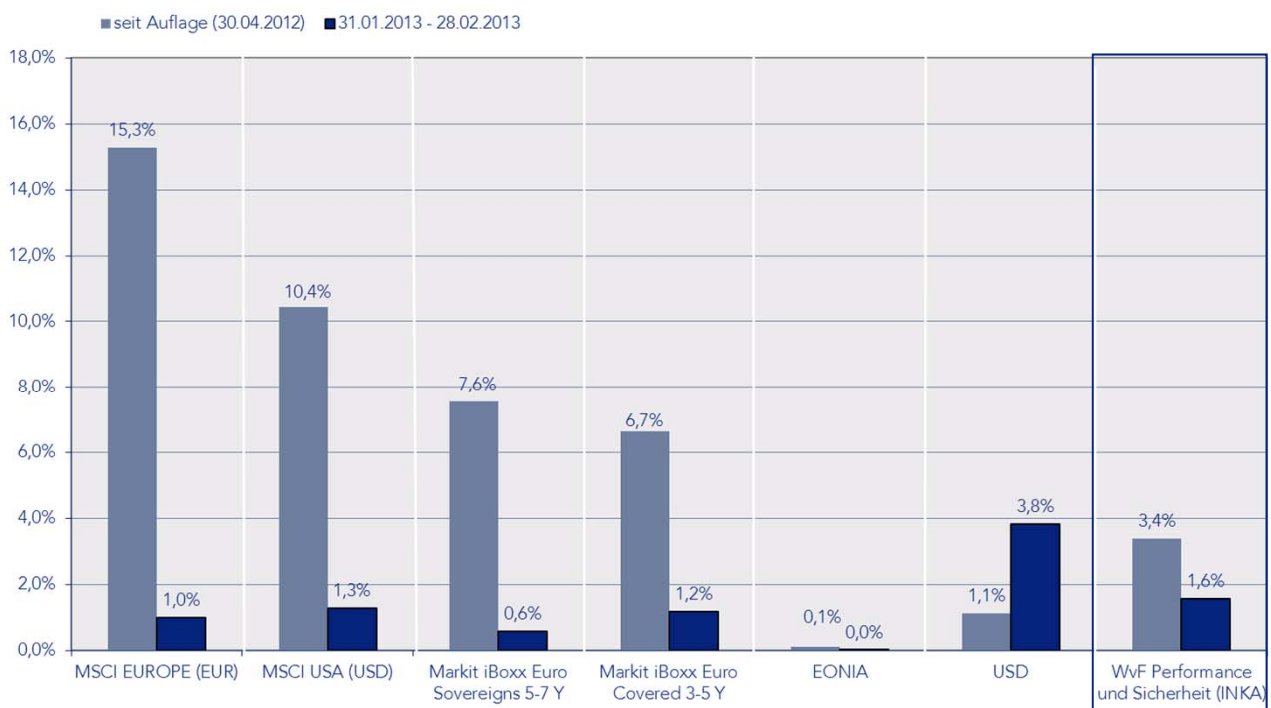
Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

Nach der leichten Korrektur im Februar erwarten wir für die kommenden Wochen eine leichte Aufhellung des Marktumfelds mit leicht steigenden Bundrenditen und rückläufigen Kreditrisikoprämien. Nach wie vor zwingt das historisch niedrige Zinsniveau die Investoren dazu, im Anleihebereich in risikoreichere Titel zu investieren. Gestützt wird dieser Trend dadurch, dass die Notenbanken den Märkten unverändert reichlich Liquidität zur Verfügung stellen. Aktien stellen für uns weiter die attraktivste Assetklasse dar.

Die dritte neu hinzugekaufte Aktie ist der deutsche DAX-Titel Metro. Die Großhandelsaktie, zu der u.a. Kaufhof, Real und Media-Saturn gehören, befindet sich nach einem Managementwechsel in einer Neuausrichtung. Die Familie Haniel verkaufte Anfang Februar einen größeren Aktienanteil, so dass weitere Platzierungen in nächster Zeit nicht mehr befürchtet werden. Neben diesen neuen Aktien wurden weitere bestehende Positionen punktuell aufgestockt.

Die überraschend guten Berichte zum 4. Quartal 2012 zeigen, dass sich die Unternehmen operativ wieder verbessern. Und auch politische Risiken, wie die Patt-Situation in Italien, scheint der Markt relativ gut wegzustecken, was als ermutigendes Zeichen gesehen werden kann. Neben ansteigenden Investitionsvorhaben vieler Firmen sollten vor allem auch M&A-Aktivitäten, Aktienrückkaufprogramme und Dividenden die Märkte in den nächsten Wochen unterstützen. Wir sind deshalb weiterhin für Aktien konstruktiv und behalten deren Übergewichtung bei.

Entwicklung Indizes im Vergleichszeitraum

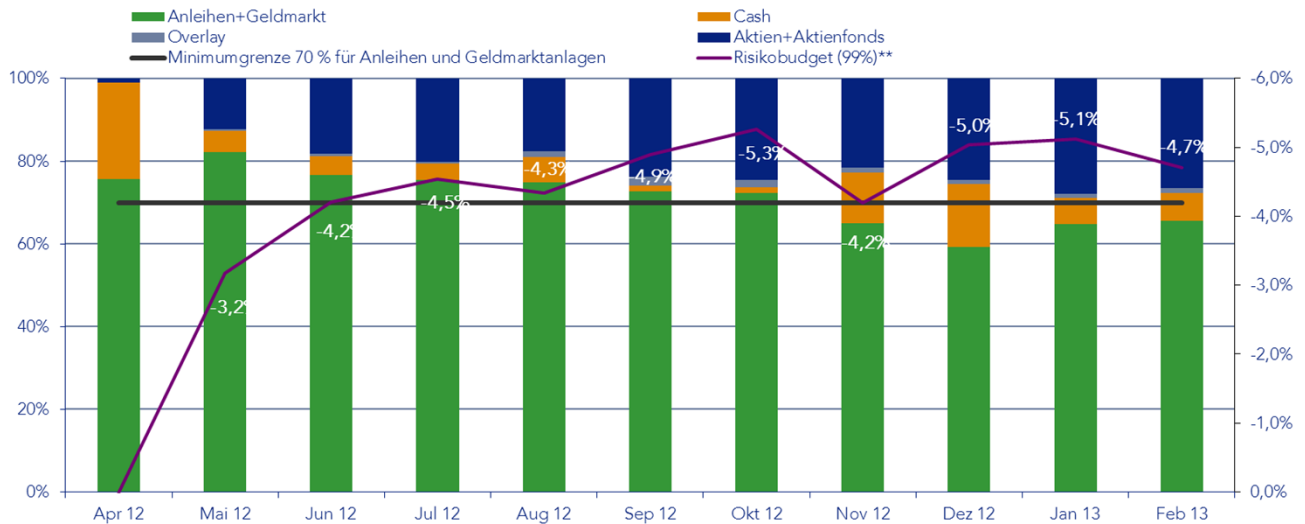


Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Quelle: INKA, Bloomberg

Kommentar des Fondsmanagements

Gewichtung* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf

Asset-Allokation



* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

** Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.

Die größten Positionen des WvF Performance und Sicherheit (Stand: 28.02.2013)

Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
Anleihen und Geldmarktanlagen	
Anleihen	
1,875% DNB Boligkredditt 21.11.2022	2,89%
3,00% Aegon 18.07.2017	2,33%
2,25% Luxembourg 21.03.2022	2,32%
1,95% Austria 18.06.2019	2,31%
2,25% EIB 14.10.2022	2,26%
Aktien und Aktienfonds	
Aktien - Dividend & Quality-Portfolio	
Fraport	1,19%
Google	1,17%
VW Vz.	1,15%
DnB NOR	1,12%
Microsoft	1,12%
Aktienfonds	
Sarasin Sustainable Equity Global Emerging Markets	3,05%
Pictet Funds - Water PD	1,90%
SAM Sustainable Climate Fund	0,80%



Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

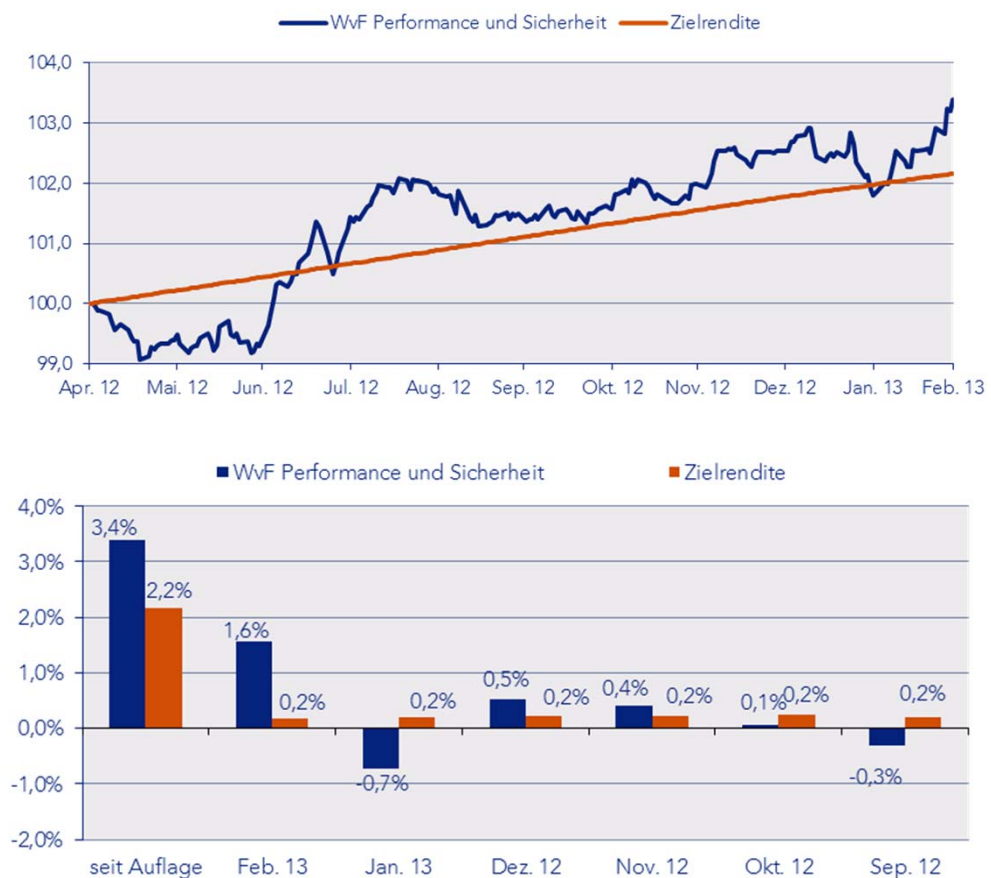
Studie: Deutsche Unternehmen lassen Chancen aus

Die großen deutschen Unternehmen setzen zwar auf das Thema Nachhaltigkeit, lassen sich aber wirtschaftliche Vorteile entgehen. Das zeigt eine Studie des Centre for Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg. Für ihr aktuelles „Corporate Sustainability Barometer“ haben die Wissenschaftler 152 der umsatzstärksten deutschen Unternehmen befragt. 83 Prozent gaben an, Nachhaltigkeitsthemen in ihrem Kerngeschäft zu berücksichtigen, etwa in Form einer ressourceneffizienten Produktion. Nachhaltigkeitsmanagement heißt für die Unternehmen aber in erster Linie: Reputation sichern, Risiken mindern und interne Prozesse optimieren. Chancen auf Umsatzsteigerung und Innovationen, so das Ergebnis der Studie, nutzen sie nur selten.

Nur eine Minderheit der befragten Unternehmen überprüft, wie sich ihr Engagement im Umweltsektor oder für soziale Themen auf den Unternehmenserfolg auswirkt. Weniger als die Hälfte der Befragten misst den Einfluss auf die Kosten und nur ein Drittel untersucht die Wirkung auf den Umsatz. Die notwendigen Informationen könnten Rechnungswesen und Controlling bieten. Sie werden aber von allen Unternehmensbereichen am wenigsten in das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden. „Ohne entsprechende Kennzahlen und Analysen kann ein wirtschaftlich erfolgreiches Management ökologischer und sozialer Themen kaum gelingen“, gibt Professor Stefan Schaltegger, Leiter des Lüneburger CSM, zu bedenken.

Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Wertentwicklung



Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Performance-Kommentar

Im Februar zeichnete sich an den Kapitalmärkten ein uneinheitliches Bild ab. Bei den Aktien konnten amerikanische Titel zulegen, hingegen beendeten die Emerging Markets den Monat mit Abschlägen. Angesichts der Ereignisse rund um die Italienwahl entwickelten sich die Aktien in Europa unterschiedlich. So kam es bei Aktien aus den Nicht-EUR-Länder zu Gewinnen und bei Aktien der Eurozone zu Verlusten. An den Anleihenmärkten wurden, mit Ausnahme von Italien, deren Kurse unter Druck gerieten, verstärkt Staatsanleihen der Kernländer und Unternehmensanleihen nachgefragt. Infolge der Geschehnisse in Europa konnte der US-Dollar gegenüber dem Euro erstarben und den seit Monaten bestehenden Aufwärtstrend unterbrechen.

Der WvF Performance und Sicherheit erzielte im Februar eine Performance von 1,56%. Dieses Ergebnis ist zum größten Teil auf die gute Entwicklung der Aktien und Aktienfonds zurückzuführen. Aber auch die Anleihen entwickelten sich positiv und konnten die Verluste des Vormonats fast wieder aufholen. Seit Jahresanfang beträgt die Performance 0,83%. Hierbei konnte der Fonds aufgrund der bestehenden Absicherungsmaßnahmen nicht komplett von der guten Entwicklung der Aktien profitieren.

Risiko-Kommentar

Im Februar wurde weiter in die rendite- und chancenorientierten Anteile investiert bzw. fanden Umschichtungen statt. Die Asset-Allokation wurde hierbei nur marginal verändert, die Absicherungsquote ist gleichgeblieben. Die bestehende Absicherung wurde im Februar nicht adjustiert. Insgesamt ist das Risikobudget (99%) des Fondsportfolios im Laufe des Monats gesunken.

Das aktuelle Portfolio weist zum 28.02.2013 ein Risikobudget (99%) von -4,71% p.a. auf. Das Risikobudget (99%) würde ohne Absicherungsstrategie mit -9,90% p.a. das Risikoziel deutlich überschreiten.

Das angestrebte Risikoziel eines rollierenden Risikobudgets (99%) i.H.v. annualisiert -5,0% (keine Garantie) wird weiterhin erfüllt.

	seit Auflage	ab 31.12.12	1 Monat	2 Monate	3 Monate	4 Monate	5 Monate	6 Monate	7 Monate
WvF PS	3,38%	0,83%	1,56%	0,83%	1,37%	1,79%	1,85%	1,53%	1,91%
Zielrendite	2,16%	0,37%	0,18%	0,37%	0,60%	0,81%	1,05%	1,26%	1,48%
Delta	1,23%	0,46%	1,39%	0,46%	0,77%	0,98%	0,80%	0,28%	0,43%

historische Rendite-/Risikokennzahlen*

Volatilität	----	Max. Drawdown	-1,10%	Modified Duration**	4,57
Sharpe-Ratio	----			Restlaufzeit**	5,12
Risikobudget (99%) im Rahmen des Rendite-/Risiko-Engineering***					
Risikobudget	-4,71%				

* - Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen

- Max. Drawdown seit Auflage

** ohne Berücksichtigung der Nachranganleihen

*** Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.



Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen lediglich zu Berichtszwecken über wesentliche Kennzahlen des Fonds. Die enthaltenen Informationen über den Fonds und über die Vermögenswerte des Fonds beruhen auf von der Kapitalanlagegesellschaft und von der Deutsche Bank AG zur Verfügung gestellten Informationen. Obwohl die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG diese Quellen für zuverlässig hält, übernimmt sie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr. Die in diesem Dokument enthaltenen

Angaben zum Fondsvolumen, zu den Wertpapier- und Kontobeständen des Fonds sowie zu den Werten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere können von den von der Kapitalanlagegesellschaft gemachten Angaben abweichen. In Folge dessen können auch die in diesem Dokument enthaltenen Performance- und Risikokennzahlen von den von der Kapitalanlagegesellschaft berechneten Kennzahlen abweichen. Verbindlich sind allein die Angaben im jeweiligen vereinfachten und/oder ausführlichen Verkaufsprospekt für den Fonds und im zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht für den Fonds, die bei der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG, der Deutsche Bank AG und der Kapitalanlagegesellschaft (Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Yorckstraße 21, 40476 Düsseldorf) kostenfrei erhältlich sind.

Bei den in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen zu den Transaktionen und zu den Vermögenswerten des Fonds sowie zu den Marktentwicklungen handelt es sich um Einschätzungen der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Beraterin der Kapitalanlagegesellschaft. Diese Einschätzungen basieren auf jeweils aktuellen Informationen und können sich ändern, ohne dass dies zuvor oder später bekannt gemacht wird.

Sofern eine Berichtswährung angegeben ist, werden die Marktwerte und Mittelflüsse für die Berechnung und den Ausweis mit dem zum jeweiligen Bewertungsstichtag respektive Buchungstag vorhandenen Devisenkurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Bei dem «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» handelt es sich um den von der Kapitalanlagegesellschaft gelieferten Kurs des angezeigten Vermögenswertes des Fonds in der ausgewiesenen Positionswährung zum angegebenen Stichtag. In Fällen, in denen keine oder keine tägliche Kursfeststellung existiert, wird der letzte verfügbare Kurs angegeben, der gegebenenfalls erheblich vom aktuellen Marktpreis abweichen kann. Bei einer eventuellen Veräußerung des Vermögenswertes durch den Fonds kann es zu erheblichen Abweichungen zwischen dem ausgewiesenen Marktwert und dem Veräußerungserlös kommen. In Einzelfällen kann es dabei auch zu Abweichungen von den in den Jahresberichten der Kapitalanlagegesellschaft aufgeführten Kursen kommen, da diese Kurse einer nachträglichen Prüfung und Korrektur unterliegen können. Entsprechendes gilt für den Devisenkurs. Soweit es sich nicht um Wertpapiere handelt (insbesondere bei «Liquidität»), erfolgt unter «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» keine Angabe.

Berechnung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie bspw. Depotgebühren für die Verwahrung der Fondsanteile, Steuern und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden.

Herausgegeben durch:
Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG
Asset Management
Keferloh 1a
85630 Grasbrunn
Tel.: +49 – 89 -456916-0
www.wvf-dfo.de